



**Tod – Ende? – Anfang –  
Der Weg zur Unsterblichkeit,  
zum Licht in Fülle.**

*Franka Schütz*



# Kirchenbote

Evangelisch-lutherische  
KIRCHENGEMEINDE  
ST. VITUS UND ST. ANDREAS  
SEESSEN

5. Ausgabe

Oktober bis November 2012

59. Jahrgang



**Alle gute Gabe und vollkommene Gabe kommt von oben her-  
ab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist  
noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.**

Jakobus 1,17



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Mit eine Bild vom Erntedankfest möchten wir Sie zu dieser Ausgabe des KIRCHENBOTEN begrüßen. Am 7. Oktober werden wird dieses Fest wieder mit einem Gottesdienst feiern und anschließend in das Kirchenzentrum einladen, um dort allen Beteiligten an der Renovierung unserer Sankt-Andreas-Kirche zu danken. Auch Sie sind herzlich eingeladen, denn ohne Ihre Unterstützung z.B. in Form von Spenden wäre die Restaurierung nicht möglich gewesen.

Nach dem Hinweis auf den Seesener Adventskalender (S.4) stellen wir Ihnen in unserer Reihe zur Lut-

herdekade das Gesangsbuchlied *Lobe den HERRen* vor (S.5) und geben Ihnen besondere Wünsche mit auf Ihren Weg (S.7).

Auf den Seiten 12 und 13 blicken wir zurück auf die letzten Monate in unserer Gemeinde: die goldene Konfirmation, Sehusafest u.a.

Dass bei uns in Sankt Andreas wieder viel geboten und zu erleben ist zeigen die Gottesdienstseiten in der Mitte des KIRCHENBOTEN (S.10+11) wie auch die Seiten 14 - 16: Konzerte, Vortrag, Mutig für Menschenwürde und auf Seite 19 das Kirchenkabarett.

Eine unterhaltsame Zeit mit dem KIRCHENBOTEN wünscht Ihnen

Pfarrer Tim-Florian Meyer

### INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	S.02
Inhaltsverzeichnis	S.02
Andacht	S.03
Start am 28. Oktober - der Seesener Adventskalender ...	S.04
Die Nummer 1 unter den Chorälen - Lobe den HERRen, ...	S.05
Desiderata - Segenswünsche mit besonderer Geschichte	S.07
Telefonnummern und Impressum	S.09
Gottesdienste und Veranstaltungen	S.10
Rückblicke	S.12
Ankündigungen: Konzerte, Vortrag, Mutig für Menschenwürde, Erntedank	S.14
Entdeckungen im Kirchenraum - Die Kanzel	S.17
Freud und Leid	S.18
Der letzte macht das Licht aus - die Kirchenleuchten	S.19
Zum Geleit	S.20



Agnes Theuerkauf, geb. Kregel	82 Jahre
Robert Ruff	85 Jahre
Hildegard Ammon, geb. Wüppen	96 Jahre
Frank Schrader	50 Jahre
Ingeburg Idrontino, geb. Steinhoff	79 Jahre
Hans-Henning Bess	94 Jahre
Hubert Püllmann	62 Jahre
Ilse Horn, geb. Großmann	85 Jahre

#### Süd:

Erna Gebert, geb. Bork	90 Jahre
Wolfgang Auschner	74 Jahre
Hans Döbereiner	78 Jahre
Ernst Beckmann	64 Jahre
Wilhelm Wolf	78 Jahre
Wilhelm Krüger	72 Jahre
Kathrin Wieck, geb. Bädemann	40 Jahre
Eleonore Wacker, geb. Freutel	79 Jahre

### DER LETZTE MACHT DAS LICHT AUS Die Kirchenleuchten

Es ist wieder soweit. **Am 13. Oktober** kommt das Kabarett *Die Kirchenleuchten* nach Seesen.. *Die Kirchenleuchten* sind Kathrin Reich, Hans Schünemann, Sandra Brodeser, Peter Reich und Dennis Sindermann. Wie könnte es 2012 anders sein: Der Maya-Kalender endet, die Welt erwartet den Untergang und die Kirchenleuchten planen den Endzeitausverkauf der Kirche. Außerdem muss die Endzeitfeuerwehr auf ihren Einsatz vorbereitet wer-

den. Der ganz normale Endzeitwahnwitz. Wenn dann auch noch apokalyptische Reiter gecastet werden, bleibt nur noch wenig Zeit eine Arche zu bauen und zu belegen – streng nach Vorschrift!

*Der Letzte macht das Licht aus* überrascht wie immer mit schrägen Typen, kuriosen Geschichten und bekannten Melodien. Kirchenkabarett um Gottes und der Endzeit Willen. Weil uns die Kirche am Herzen liegt und dabei manchmal auch aufs Zwerchfell drückt.

**Beginn: 19:00 Uhr  
im Evang. Kirchenzentrum**



## FREUD UND LEID von Juni bis August 2012



### Die Hl. Taufe empfangen:

Lana Kathrin Drust  
Paul Volker und Laura-Marie Sonsalla  
Leonie Schneider  
Pia Johanna Hintz  
Laura Klukas  
Erik Betke  
Yannic Requadt  
Sina Samyra Wesemann



### In den Stand der christlichen Ehe traten:

Kai Schild und Laila Schild, geb. Soto Garriz  
Sascha Bauersfeld und Christina Bauersfeld, geb. Lüs  
Cristian Mediavilla Asenjo und  
Jacqueline Mediavilla Asenjo, geb. Borchers  
Sven Peters und Maike Marie Peters, geb. Klein  
Santiago Isidro Soto Garriz und  
Julika Soto Garriz, geb. Folchmann  
Viktor Petri und Anna Petri, geb. Bittel

### Einen Gottesdienst anl. Eheschließung feierten:

Thorsten Kaplanek und Jessica Kaplanek, geb. Pohl

### Die goldene Hochzeit feierten:

Horst Melzer und Helga Melzer, geb. Bigalke  
Kurt Böhme und Margrit Böhme, geb. Merten  
Klaus-Jürgen Lips und Erika Lips, geb. Jacobi

### Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden:

#### Ost:

Helga Berndt, geb. Lange 84 Jahre

#### Nord:

Ella Krause 91 Jahre

Alexander Golz 50 Jahre



## LIEBE GEMEINDE!

Manchmal ist Gott nicht zu verstehen. Wenn alles im Leben rund läuft - angefangen vom Wetter über Beruf und Familie bis hin zu Freunden und vielleicht sogar auch zur Politik - wenn alles rund läuft, macht es Freude, an Gott, den HERRn, zu glauben, zu loben und zu danken. Zweifel kommen da nicht auf. Warum auch? Alle in Ordnung! Alles im Lot!

Und dann passieren Dinge, die uns aus der so sicher geglaubten Bahn werfen. In unserem fröhlichen Glaubensdasein ist auf einmal Krise angesagt. Keine Lob- und Dankgesänge, sondern Fragen, die das Hirn martern: Warum? Warum so und warum eigentlich jetzt? Auf einmal scheint jede Glaubenssicherheit wie fortgespült.

Auf diese Warum-Fragen wissen wir tatsächlich in den aktuellen Situationen keine sinnhaften Antworten. Wer da meint, sicher sagen zu können, warum nun eine schwere Krankheit ausbricht oder der Tod nach einer Familie gegriffen hat, handelt unverantwortlich. Auch wir Theologen können da nur schweigen. Was wir allerdings tun können, ist, dass wir erklären, dass der ewige

Gott, der in glücklichen Zeiten so nahe war, uns nun verborgen scheint, ferne von uns, als hätte er sein Angesicht von uns abgewandt.

Und wir können sagen, dass Gott, der HERR, gerade denen nahe ist, die Leid und Trauer tragen - auch, wenn sie das in dem Moment nicht spüren mögen. Das ist schwer zu verstehen. Und doch ist es im Kreuz Jesu Christi schon geschehen. Jesus betet: *Mein Gott, warum hast du mich verlassen?* Ps.22,2 Er fühlt eine Gottesferne, die weiter nicht sein könnte. Dabei ist Gott selber nicht nur bei ihm, sondern sogar in ihm am Kreuz. Eine größere Nähe ist nicht möglich. Gott ist selber in seinem Sohn an das Kreuz geschlagen und leidet mit ihm.

Später dann, im Rückblick auf das eigene Leben, auf die Zeit des Leides, können Menschen im Glauben erkennen, wie nahe ihnen der EWIGE gewesen ist. Es ist wie bei Mose am Berg Horeb. Er darf Gott schauen und kniet nieder, als Gott an ihm vorbeigeht. Als Mose sein Angesicht von der Erde erhebt, schaut er dem EWIGEN hinterher und bemerkt, dass Gott bei ihm war.

Tim-Florian Meyer, Pfarrer

## START AM 28. OKTOBER 2012

### Seesener Adventskalender geht in die dritte Runde

Mit reichlich Rückenwind startet der Los.

dritte Seesener Adventskalender in eine neue, vielversprechende Runde.

Die Stiftung „Kirche in unserer

Zeit“ stellt den neuen Kalender im Gemeindegottesdienst am 28. Oktober, um 10:00 Uhr, in der Seesener St.-Andreas-Kirche vor.



Die Grundidee ist denkbar einfach und gerade deshalb wohl von Anfang an so erfolgreich. Firmen und Geschäfte aus dem Gebiet der Propstei Seesen haben im weiten Vorfeld attraktive Preise und Leistungen gesponsert. An jedem Tag in der kommenden Adventszeit werden diese nach und nach als Tagesgewinne ausgelost. Dadurch können die Teilnehmenden durch den Kauf eines Exemplars des Kalenders pro Tag bis zu neun Gewinne abräumen. Jeder einzelne der rund 150 Gewinne übersteigt den Preis des einzelnen Kalenders. Dadurch profitieren die Gewinner schon mit einem einzigen

Jeder Kalender, der zum Vorteilspreis von gerade mal €5,00 im Kirchenzentrum und im Seesener Beobachter zu erwerben sein wird, ist mit einer eigenen Nummer versehen. Dadurch können die Gewinner/Innen eindeutig er-

mittelt werden. Die Kalender-Nummern werden jeweils in der jeweiligen Tagesausgabe des Seesener Beobachters bekanntgegeben.

Insgesamt ist bereits im Vorfeld der dritten Runde eine deutliche Steigerung des Interesses von Seiten der Sponsoren zu verzeichnen. Denn die Anzahl der ausgelobten Preise hat sich noch einmal erfreulich erhöht. Für die Stiftung eröffnen sich ebenfalls freundliche Perspektiven: Satt vier Euro bleiben pro verkauftem Kalender für die vielfältigen kirchlichen Aufgaben zur satzungsgemäßen Verwendung übrig.

## DIE KANZEL

Im Zentrum unseres Glaubens stehen das Wort Gottes und seine Verkündigung. Der Baumeister unserer Kirche hat das in besonderer Weise zum Ausdruck gebracht. Die Kanzel selber ist über dem Altar positioniert.

Von hier wird heutzutage nur noch selten aus der Bi-

belen gelesen oder gepredigt, denn zu den meisten Gottesdiensten kommen so viele Menschen, dass sie im unteren Bereich und in der ersten Reihe der ersten Empore Platz finden. Wenn nun aber zum Beispiel am Heiligen Abend der 18:00-Uhr-Gottesdienst gefeiert wird und die Kirche sehr voll ist, kann der Predi-



ger von der Kanzel alle Reihen der ersten Empore sehen und bis in die letzte Reihe des unteren Bereichs schauen (*siehe Bild unten*).



Es ist schon ein erhebendes Gefühl, dort zu stehen. Immerhin hat die Kanzel ja auch ihre Höhe. Hinzu kommt, dass sie sogar höher als der Herzogsitz ist. Mochte außen über dem Eingangsportal auch das weltliche Wappen des Herzogs prangen, hier in der Kirche steht das Wort Gottes über dem Herrscher. Auch er muss sich unter Gott und sein Regiment stellen und zum Prediger hinaufschauen.

**ERNTE-DANK-  
GOTTESDIENST**

am Sonntag, 7. Oktober 2012  
um 10:00 Uhr  
in der Sankt-Andreas-Kirche

**mit anschl. Empfang  
im Evangelischen  
Kirchenzentrum**

zum Dank  
für die Renovierung  
der Außenhaut unserer Kirche

**ORGEL MEETS BANDONEON****10 Jahre Orgel in St. Andreas**

am Sonntag, 14. Oktober 2012  
um 17:00 Uhr  
in der Sankt-Andreas-Kirche

Bettina Hartl, Bandoneon  
Pk. Andreas Pasemann, Orgel  
[www.bandoneonista.de](http://www.bandoneonista.de)

**W. A. MOZART  
Requiem für Soli, Chor  
und Orchester**

am Samstag, 17. November 2012  
um 17:00 Uhr  
in der Sankt-Andreas-Kirche

Kantorei an Sankt Andreas  
Staatsorchester Braunschweig  
Leitung: Pk. A. Pasemann

**DIE NUMMER 1 UNTER DEN CHORÄLEN  
Lobe den HERRen, den mächtigen König**

Es gibt wohl kaum eine Gesang- Lied einen stark appellativen Cha- buchausgabe, in der Joachim Nean- rakter zeigt und zu Lob und Dank der nicht verzeichnet ist, zahlreiche auffordert: *Lobe...!*

Lieder stammen aus seiner Feder. Auf jeden Fall findet sich das in mehr als 31 Sprachen übersetzte Lied *Lobe den HERRen, den mächtigen König* weltweit. Kein anderes geistliches Lied wird im christlichen Kontext derart oft verwendet. Auf Jubiläen, Geburtstagen, Taufen, Konfirmationen, Trauungen und selbst auf Beerdigungen kann man dieses Loblied hören. Wobei ja jedes Gotteslob zugleich auch Dank für Gottes gnädige Bewahrung und Lebens-

begleitung ausdrückt. Wobei dieses

*1. Lobe den HERRen, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet, trauet auf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!*

*2. Lobe den HERRen, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adellers Füßchen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?*

*3. Lobe den HERRen, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliaben, dich freundlich geleitet. In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!*

*4. Lobe den HERRen, der deinen Stand sichtbar gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe gregnet. Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet.*

*5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen. Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht. Lobende, schliesse mit Amen!*

Zunächst ermuntert Joachim Neander die Sänger mit vollem Orchester Gott zu loben, eben mit aller musikalischen Kraft. Er verweist darauf, wie herrlich Gott regiert und seine Menschen bewahrt. Mit seinen rhetorischen Fragen in den Strophen zwei und drei sowie der Aufforderung, sich der Liebe Gottes zu erinnern und seine Wohltaten und Macht nicht zu vergessen in vier und fünf versucht Neander eine starke innere Be-

teiligung der Sänger zu erreichen:



... hast du nicht dieses verspüret .... Neben der eingängigen und ursprünglich wohl weltlichen Melodie, die Neander von dem 20 Jahre früher erschienenen Lied *Hast du denn, Jesu, dein Angesicht gänzlich verborgen* von Ahasverus Fritsch übernommen hat, hat sicher nicht zuletzt der Text großen Anteil an der hervorgehobenen Stellung dieses Liedes. Immerhin wird hier der Sänger aufgefordert, sein eigenes bisheriges Leben in Beziehung zu Gott zu reflektieren. Dabei spüren sicherlich manche Sänger bei diesem Lied auch eine gewisse innere Reserve, gerade auch angesichts so mancher eigener Lebensbrüche. Und doch hat jeder auch Grund Gott zu danken.

Joachim Neander kommt aus einer Tradition, nach der im Gottesdienst ausschließlich Psalmen gesungen werden sollten, und so ist auch in seiner Weiterentwicklung dieser ursprünglichen Vorgabe die enge Anbindung an Psalmworte erkennbar. Gleichzeitig bedeutet das aber, dass weder trinitarische Aussagen noch das Gnadenwerk Jesu Christi formuliert wurden. Neander bleibt im alten Testament. Als Quelle des Liedes *Lobe den HERREN, den mächtigen König* liegt uns Neanders Buch über Bundeslieder und Dankpsal-

men vor, welches in seinem Todesjahr in Bremen gedruckt wurde.

Der Dichter Joachim Neander wurde 1650 in Bremen geboren. Als Theologiestudent erfuhr er eine intensive, ihn sehr ansprechende calvinistische Prägung, wie er auch durch den lutherischen Pietist Philipp Jakob Spener nachhaltig inspiriert wurde. In Düsseldorf wurde er schließlich in der reformierten Gemeinde Rektor der dortigen Lateinschule. In seiner freien Zeit hielt er sich gern im Tal der Düssel, im sog. *Gesteins* auf, ein wild zerklüftetes Kalkfelsenareal. Die Verbindung des recht bekannten Neander zu diesem Gebiet führte später dazu, dass das *Gesteins* dann *Neandertal* genannt wurde. Joachim Neander verstarb bereits 1680 in seiner Heimatstadt Bremen, wo er eine Hilfspredigerstelle innehatte.

Ab etwa 1850 wurde der Kalk im *Gesteins* industriell abgebaut. Dabei wurde ein prähistorisches Schädelfragment gefunden und aus ihm auf einen bisher unbekanntem Menschentypen geschlossen, den man nach dem Namen des Fundortes benannte. Der sog. Neandertaler war entdeckt worden. So wurde der Name Joachim Neanders auch in diesem Bereich weitergetragen.



## MUTIG FÜR MENSCHENWÜRDE

So lautet das Thema der diesjährigen Friedensdekade vom 11. bis 21. November. Ein herrliches Thema! Es nimmt den ersten Satz des Grundgesetzes auf: *Die Würde des Menschen ist unantastbar*. Paulus schrieb schon vor fast 2000 Jahren in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi: *Handelt nicht aus Ehrgeiz oder Eitelkeit. Keiner soll sich über den anderen erheben, sondern ihn mehr achten als sich selbst*. Phil.2,3

Wichtige Gedanken sind das in unserem Grundgesetz und in unserer Bibel. Aber wie oft erleben wir in unserem Alltag das Gegenteil. Menschen werden herabgewürdigt - Stammtisch, in Schulklassen, an der Arbeitsstelle, beim Gespräch auf der Straße.

Wir erheben uns über andere: Einheimische über Zugezogene, Inländer über Ausländer, wir Weißen über Farbige, Deutsche über andere Kulturen.

**Mutig für Menschenwürde** - das Thema ist höchst aktuell. Wenn wir erleben, dass andere beleidigt, angepöbelt oder bedroht werden, dann wollen wir nicht reagieren wie die drei Affen an einem japanischen



Tempel, die sich Augen, Ohren, Mund zuhalten. Wir wollen genau hinsehen, uns einmischen gegen Herabwürdigungen, Klischees und Vorurteile.

**Mutig für Menschenwürde**, das wird bei der Friedensdekade auch bei uns in Seesen im Mittelpunkt stehen. Lassen Sie sich einladen zum **Bittgottesdienst** am Sonntag, **11. November** um 10:00 Uhr, zu den **Friedensandachten** am Dienstag, **13. November**, Donnerstag, **15. November** und Montag, **20. November**, jeweils um **19:00 Uhr** in der Sankt-Andreas-Kirche und besonders auch zum **Gemeindeabend** am Dienstag, **13. November**, der im Anschluss an das Friedensgebet im Evang. Kirchenzentrum stattfindet.



#### 4. ABONNEMENTKONZERT

am 24. Oktober 2012

um 20:00 Uhr

in der Sankt-Andreas-Kirche

Der **deutsch-russische Austausch**, der durch die am 12. September im Städtischen Museum eröffnete Fitzenhagen-Ausstellung begleitet wird, bestimmt auch das Programm des 4. Abonnementkonzertes. Zu Gast in der Sankt-Andreas-Kirche wird das

**Moskauer Klaviertrio** sein. Die Musiker dieser weltberühmten Formation sind Professoren am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau, der Einrichtung, die Wilhelm Fitzenhagen im 19. Jh. durch seine Arbeit zu einer weltweit führenden Ausbildungsstätte für den musikalischen Nachwuchs machte.

Zu hören wird natürlich eine Komposition von **Fitzenhagen** sein sowie Werke von **Sergej Iwanowitsch Tanejew**, **P. I. Tschaikowsky** und anderen russischen Komponisten

Die **Konzerteinführung** wird wir gewohnt um 19:15 Uhr im Evangelischen Kirchenzentrum angeboten.



#### VORTRAG

am 5. November 2012

um 20:00 Uhr

im Evangelischen Kirchenzentrum

Im Rahmen der Reihe **WEGE ZUR KUNST**, die Konzerte an Sankt Andreas seit einigen Jahren anbietet, findet Anfang November der Vortrag mit dem Titel **Der Schein des Himmels** statt, ein Beitrag zur Sakralarchitektur des barocken Zeitalters am Beispiel der Wiener Karlskirche von Johann Bernhard Fischer von Erlach. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Tugend- und Borrneofresken von Johann Michael Rottmayr, der in seiner Zeit als Meister der gemalten Architektur überaus geschätzt wurde.



#### DESIDERATA

##### Segenswünsche mit besonderer Geschichte

1927 schrieb der Rechtsanwalt Max Ehrmann aus Terre Haute in den USA ein Gedicht. Er nannte es *Desiderata* (Segenswünsche) und zeigt auf, wie ein glückliches Leben geführt werden könne.

Es wurde im Laufe der Jahre mehrmals veröffentlicht, bis im Jahre 1959 Pf. Frederick Ward Kates eine Sammlung von Texten aus seinen Pfarrbriefen herausgab, in denen dieser Text mit der korrekten Quellenangabe enthalten war. Auf dem Umschlag allerdings war zu lesen:

*From the old Saint Paul's Church, Baltimore 1692.* Daraus schlossen einige, dieser Text sei aus diesem Jahr und in dieser Kirche gefunden worden. So nahm die Legende ihren Lauf.

Besonders bekannt wurde der Text, als Leonard Nimoy, bei uns bekannt als Spock aus der Fernsehserie *Raumschiff Enterprise*, dieses Gedicht in seinem Buch *Spock's Thoughts* 1968 veröffentlichte und die Hörbuchfassung 3 Jahre später einen Grammy gewann.

**Gehe ruhig und gelassen durch Lärm und Hast  
und sei des Friedens eingedenk, den die Stille bergen kann.**

**Stehe, soweit ohne Selbstaufgabe möglich,  
in freundlicher Beziehung zu allen Menschen.**

**Äußere deine Wahrheit ruhig und klar  
und höre anderen ruhig zu,  
auch den Geistlosen und Unwissenden,  
auch sie haben ihre Geschichte.**

**Meide laute und aggressive Menschen,  
sie sind eine Qual für den Geist.**

**Wenn du dich mit anderen vergleichst,  
könntest du bitter werden und dir nichtig vorkommen,  
denn immer wird es jemanden geben,  
größer und geringer als du.**

**Freue dich deiner eigenen Leistungen wie auch deiner Pläne.  
Bleibe weiter an deinem eigenen Weg interessiert,  
wie bescheiden er auch immer sei.**



**Er ist ein echter Besitz im wechselnden Glück der Zeiten.**

**In deinen geschäftlichen Angelegenheiten  
lasse Vorsicht walten, denn die Welt ist voller Betrug.**

**Aber nichts soll dich blind machen  
gegen gleichermaßen vorhandene Rechtschaffenheit.**

**Viele Menschen ringen um hohe Ideale,  
und überall ist das Leben voll Heldentum.**

**Sei du selbst, vor allen Dingen heuchle keine Zuneigung,  
noch sei zynisch, was die Liebe betrifft,  
denn auch im Augenblick aller Dürre und Enttäuschung  
ist sie doch immerwährend wie Gras.**

**Ertrage freundlich gelassen den Ratschluss der Jahre,  
gib die Dinge der Jugend mit Grazie auf.**

**Stärke die Kraft des Geistes,  
damit sie dich in plötzlich hereinbrechendem Unglück  
schütze.**

**Aber erschöpfe dich nicht mit Phantasien.**

**Viele Ängste kommen aus Ermüdung und Einsamkeit.**

**Neben einer heilsamen Disziplin sei freundlich mit dir selbst.**

**Du bist Kind Gottes, genauso wie Bäume und Sterne,  
du hast ein Recht, hier zu sein.**

**Und, ob es dir bewusst ist oder nicht,  
es besteht kein Zweifel,**

**das Universum entfaltet sich wie vorgesehen.**

**Darum lebe in Frieden mit Gott,  
ganz gleich, welche Vorstellungen du von ihm hast.**

**Was immer du arbeitest und wonach du dich sehnst;  
erhalte dir den Frieden mit deiner Seele  
in der lärmenden Wirrnis des Lebens.**

**Mit all der Schande, der Plackerei  
und den zerbrochenen Träumen  
ist es dennoch eine schöne Welt.**

**Strebe behutsam danach, glücklich zu sein.**



Zum Gemeindefest unter dem Motto *Ich möchte' mit einem Zirkus ziehn* kam Clownin Lotta mit ihrem Hund Lumpi vorbei. Nicht nur die Kinder ließen sich von ihr begeistern oder ins Staunen versetzen. Auch Erwachsene hatten mit ihr ihren Spaß.



Klönnsnack beim Gemeindefest am 15. Juli (*oben*).

Die PfarrerInnen aus Bad Gandersheim und Seesen führen



zu einer Rüstzeit nach Berlin. Die gemeinsamen Erlebnisse z.B im Bundeskanzleramt (*oben*) und an der Versöhnungskirche (*links*), die auf dem ehemaligen Todesstreifen steht, lassen die Propsteien näher zusammenwachsen.



Unsere goldenen Konfirmanden vor der renovierten Sankt-Andreas-Kirche am 1. Juli 2012

Goldene Konfirmation Seesen 2012

KonfirmandInnen des Konfirmanden-Ferien-Seminars auf dem Gipfel des Speikboden in einer Höhe von 2.552 m.



In einer sehr entspannten Atmosphäre wurde in der Sehusafest-Taverne mit viel Freude gearbeitet. Dank sei hier allen MitarbeiterInnen gesagt und auch einmal Pf. Weißer, der das Fest für uns hauptverantwortlich orga-



### WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Kirchenbüro Renate Looft	94 29-0
Propst Thomas Gleicher	94 29-21
Pfarrer Thomas Weißer	34 90
Pfarrer Tim-Florian Meyer	94 29-12
Propsteisekretärin Anja Loske	94 29-20
Propsteikantor Andreas Pasemann	94 29-23
Diakonin Andrea Redeker	94 29-24
Propsteidiakon Udo Salzbrunn	94 29-25
Alltagshilfen	94 29-15
Konzerte an Sankt Andreas	47 47 4
Küsterin Maren Cornehl	49 100 96

### E-MAIL-ANSCHRIFT

looft.kirchenbuero@kirchenzentrum-seesen.de

### ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS

Montag bis Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr  
Donnerstag: 15:00 - 17:00 Uhr

Der Begleitdienst **HORIZONT Hospizinitiative Seesen e.V.** ist unter der Telefonnummer 0160/75 80 842 zu erreichen.

### IMPRESSUM

„KIRCHENBOTE“, hrsg. vom Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas, Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen, Tel.: 05381/94290;  
Redaktion: Pr.Th.Gleicher, Pf.T.-F.Meyer, H.-U.Arnold, V.Meißner; unter Mitarbeit von: R.Looft, A.Nicklas,  
Nächster Redaktionstermin: 11. Oktober, 10:00 Uhr;  
Wir danken der Firma Rensen für das Foto der goldenen Konfirmation.  
Herstellung: Druckpoint, Seesen

